

Rahmenbedingungen für effektiveres Lehren und Lernen

Blicke in das UG, die Universitätsfinanzierungsverordnung und die
Projekte SQELT sowie DILE

Beitrag zur 17. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung,
15.-16. 9. 2022

Universität für angewandte Kunst Wien

Kajetan Stransky-Can, David F. J. Campbell

kajetan.stransky-can@bmbwf.gv.at, david.campbell@donau-uni.ac.at

Genese Universitätsfinanzierung

- Bund → öffentliche Universitäten: Finanzierungsverpflichtung
 - vollzogen durch Leistungsvereinbarungen (dz. 2022-2024)
- Grund- und Formelbudget 2007-2012 (80%/20%)
- Hochschulraum-Strukturmittel statt Formelbudget 2013-2018 (8%)
 - neu: prüfungsaktive Studien
 - wiederholt: Projektausschreibung
- Universitätsfinanzierung NEU statt Hochschulraum-Strukturmittel
 - neu: Forschungspersonal, Mittelbindungen Lehre und soziale Dimension
 - wiederholt: prüfungsaktive Studien, Projektausschreibung

Mittelbindungen in Globalbudgets?

- Hochschulausgaben (inkl. FH, Forschungsförderung) 1,7% des BIP
 - vergleichbar mit skandinavischen „Innovation Leaders“
- Universitätsbudgets ca. € 4 Mrd. p. a., davon gebunden (seit 2019):
 - Wettbewerbsindikatoren Lehre: € 70 Mio.
 - soziale Dimension: € 21 Mio.
 - Ausschreibung Digitalisierung / soziale Dimension: € 13 Mio.
- These der Autonomie-Konformität: Globalbudgets, „steuernde Budgets“ vergleichsweise klein

internationaler Vergleich I

Summary table on higher education, 2020/21

	1. Quantitative targets for widening participation and/or attainment of under-represented groups	2. Monitoring of socioeconomic background of students	3. Recognition of informal or non-formal learning in entry to higher education	4. Completion rate as a required criterion in external QA	5. Performance-based funding mechanisms with a social dimension focus
Belgium (BE fr)		•	•	•	
Belgium (BE de)				•	
Belgium (BE nl)		•	•		•
Bulgaria		•		•	
Czechia					
Denmark		•	•		
Germany		•	•	•	
Estonia			•	•	
Ireland	•	•	•	•	•
Greece	•				
Spain		•	•	•	•
France	•	•	•	•	•
Croatia		•	•	•	•
Italy		•	•	•	•
Cyprus	•				
Latvia					
Lithuania		•	•	•	
Luxembourg					
Hungary		•	•	•	
Malta	•	•	•	•	
Netherlands		•			
Austria	•	•	•		•
Poland		•	•	•	•
Portugal			•	•	•
Romania		•		•	•
Slovenia				•	
Slovakia					
Finland		•	•		
Sweden		•	•		
Bosnia and Herzegovina					
Switzerland					
Iceland			•	•	
Liechtenstein		•	•	•	
Montenegro			•	•	
North Macedonia		•		•	
Norway		•	•		
Serbia	•	•	•	•	
Turkey		•	•		

internationaler Vergleich II

- dreijährige Leistungsvereinbarung wie in AT sonst selten
- Mittelbindung Lehre: „Innovation Leader“ Finnland – Anteil Indikator am gesamten Formelbudget einer Universität:
 - Master-Abschlüsse 14%
 - rasche Studien (> 55 ECTS p. a.) 12%
 - Bachelor-Abschlüsse 6%
- Ausschreibung z. B. IE: € 9 Mio. zur digitalen Weiterbildung von AbsolventInnen („Human Capital Initiative“)

Epistemic Governance

- Leistungen von Universitäten als öffentliche Güter – sprechen hier Prinzipal und Agenten dieselbe Sprache?
 - Notwendigkeit der expliziten Klärung der zugrundeliegenden Verständnisse (für alle Involvierten Akteur*innen)
- Angebot der Universitäten: „Epistemic Governance“ als explizit zu NPM alternierendes Paradigma (zfhr 2021)
 - NPM dominiert (in verschiedenen Varianten) vielfach die Governance von Hochschulen (extern und intern): Eine „Governance-Diversität“ scheint angebracht, „Epistemic Governance“ wirkt dafür klärend
- Etablierungsansätze über die institutionelle Ebene hinaus?
 - Die Herausforderung und Notwendigkeit von mehr „Netzwerk“-Ansätzen: beispielsweise inter- und transdisziplinär, übersteigend die „Grenzen“ der einzelnen Institution(en), sektoren- und länderübergreifend (europäisch, international, global)

SQELT/DILE

- Übersetzung Governance-Vorgaben in Autonomie (ist / sollte sein) datensensibel - SQELT
 - Lernen ist komplexer als Lehre
 - Strukturen und Prozesse der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung gilt es, in Daten und Management zu Lernen abzubilden (mit Fokus auf Qualitätsentwicklung)
 - Für die „Lernende Organisation“ ist Epistemic Governance besonders relevant (also Reflexionen darüber, was Lernen ist)
- BMBWF-Ausschreibungsprojekte 2020 mit vorzeitig-effektiver Wirkung? - DILE
 - Grundsätzlich soll festgehalten werden, dass Österreichs Hochschulen die COVID-Krise gut meisterten (lässt sich evidenzbasiert aufzeigen: APIKS)
 - Erfolgreiche Digitalisierung ist einerseits IT, andererseits aber genauso etwas, dass sich in sozialen Prozessen und Organisationsformen abbilden muss
 - Es gilt, IT-gestützte Lehrformate (online, hybrid, Blended Learning) entsprechend für Lehren und LERNEN zu erfassen und weiter zu entwickeln

Schlussfolgerungen

- starke Expansion Hochschulbudgets im internationalen Vergleich, Fokus AT auf Verbesserung Lehre (Betreuungsrelationen inkl. Demografie)
- input- und throughput-Orientierung in Finanzierung überwiegt → output-Orientierung nach Zielvereinbarungen autonom
- Tätigkeitsfelder (output) sehr eingeschränkt explizit, budgetär stagnierend
- SQELT – wie kann „performance“ in der Betreuung operationalisiert werden? Wie kann über Lernen (und nicht „nur“ oder primär über Lehre) gesprochen werden?
- DILE – wo sind, aus institutioneller Sicht, die Rahmenbedingungen gut, wo können sie verbessert werden, wie trägt digitale (Forschungs-)Infrastruktur zur Verbesserung bei? Denn: Digitalisierung ist „mehr als IT“, Digitalisierung in Lehren und Lernen ist ebenfalls ein „zutiefst“ sozialer Prozess.

Referenzen/Kontakte

- APIKS (The Academic Profession in the Knowledge-Based Society) Austria: <https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/fakultaeten/bildung-kunst-architektur/departments/hochschulforschung/forschung/projekte/apiks.html> (Zugriff am 15. 9. 2002)
- DILE: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Aktuelles/schluesselfaktoren.html> (Zugriff am 7. 9. 2022)
- Europäische Kommission (2021). Structural Indicators for Monitoring Education and Training Systems in Europe. Overview of major reforms since 2015, Eurydice Background Report, 4. Higher Education, Bruxelles/Brüssel.
- SQELT: <https://www.evalag.de/forschung/sqelt/the-project/?L=296> (Zugriff am 7. 9. 2022)
- Stransky-Can, Kajetan/Campbell, David F. J. (im Erscheinen). Rahmenbedingungen für effektiveres Lehren und Lernen. Ein Blick in die Universitätsfinanzierungsverordnung und die Projekte SQELT sowie DILE, in: Zeitschrift für Hochschulrecht, Hochschulmanagement und Hochschulpolitik:zfhr.
- Stransky-Can, Kajetan/Campbell, David F. J. (2021). Öffentliche Universitäten: Versuch der Einordnung in einen paradigmatischen Rahmen, in: Zeitschrift für Hochschulrecht, Hochschulmanagement und Hochschulpolitik:zfhr, 2021/2, 54-62.

kajetan.stransky-can@bmbwf.gv.at

david.campbell@donau-uni.ac.at